

Deutsche Allgemeine Zeitung.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz»

Zu beziehen durch alle Postämter...

Inserionsgebühren für den Raum einer Zeile 2 Rgr.

Deutschland.

Berlin, 10. Dec. Die II. Kammer hielt heute nach achttägiger Pause wieder Sitzung. Der von uns bereits mitgetheilte, von Mitgliedern der Linken eingebrachte Antrag in Bezug auf die Presse (Nr. 623) wird einer besondern Commission von 14 Mitgliedern...

Der Etat des Kriegsministeriums für 1852 verlangt eine Erhöhung von 1 1/2 Mill. gegen den vorjährigen. Die beantragte Mehrbesoldung der Soldaten um 4 Pf. täglich würde allein 1/2 Mill. Thlr. erfordern.

Die Verordnungen über die Höhe des wieder zu erhebenden Zeitungsstempels sind im Staatsministerium, wie die Leipziger Zeitung aus Berlin schreibt, vollendet worden. Die Grundsätze bestehen darin, daß zum Beginn des Vierteljahres die erste Nummer der Zeitung mit einem Stempel versehen und demnach die Zahl der Exemplare, welche von der Zeitung ausgegeben werden, festgestellt wird.

Die National-Zeitung schreibt in ihrem Leitartikel vom 10. Dec.: Die amtliche Wiener Zeitung muß ganz vergessen haben, daß Ludwig Napoleon nach dem Coder, den die Cabinete der Großmächte als höchste Autorität aufstellen, nach den Verträgen von 1815 aus immer als Feind der europäischen Gesellschaft erklärt ist; ebenso wie im vorigen Jahrhundert die Jesuiten, die einzigen, die bis jetzt durch den Großsacristan Montalembert sich offen für seine Bundesgenossen erklärt haben...

Da die hohen contrahirenden Mächte sich in den jetzt beendigten Krieg eingelassen haben, um die für die Sicherheit und die Wohlfahrt von Europa zu Paris im vergangenen Jahre beschlossenen Anordnungen und Uebersetzungen zu erhalten, so haben sie zweckdienlich erachtet, durch die gegenwärtige Acte sowohl diese Anordnungen überhaupt, als ganz besonders diejenigen Anordnungen zu erneuern und als wechselseitig verpflichtend zu bestätigen...

Der Oberpostamts-Zeitung wird aus Berlin, freilich nur als Gerüchte, Folgendes geschrieben: Der hiesige französische Gesandte soll an geeigneter Stelle Beschwerde über die Art und Weise geführt haben, mit welcher ein Theil der hiesigen conservativen Presse die Fehde gegen den Präsidenten Bonaparte fortsetzt.

Der durch dänischen Spruch von seiner Propstei Sottorf entfernte Propst Baysen ist zum Pastor primarius an der St.-Jacobikirche in Stettin gewählt worden.

München, 8. Dec. Der Reichsrath Frhr. v. Freyberg, als Referent über den Gesetzentwurf „die Aufhebung der Siegelmäßigkeit betreffend“, hat seinen Vortrag bereits vollendet, und es beantragt derselbe zwar die Annahme des Entwurfs, jedoch mit einigen Abänderungen, insbesondere mit der wesentlichen Modification des Art. 1 dahin, daß nicht, wie der Regierungsentwurf vorschlägt, „das Vorrecht der Siegelmäßigkeit am 1. Jan. 1852 aufhören“, sondern daß dasselbe fortbestehen soll...

bere mit der wesentlichen Modification des Art. 1 dahin, daß nicht, wie der Regierungsentwurf vorschlägt, „das Vorrecht der Siegelmäßigkeit am 1. Jan. 1852 aufhören“, sondern daß dasselbe fortbestehen soll, bis ein neues Gesetz über den Civilproceß in Wirksamkeit treten wird; jedoch sollen die Siegelmäßigen vom genannten Tage an zur Taxenrichtung auch für alle bei den Gerichten zur Verlautbarung kommenden Verhandlungen der nicht-streitigen Gerichtsbarkeit verbunden sein.

In Stuttgart ist am 8. Dec. der Kassirer des dasigen Arbeitervereins verhaftet und ihm das Kassensbuch abgenommen worden. Der Vorstand des Vereins wurde von der Stadtdirection vorgeladen und bedeutet, das Siegel der Gesellschaft abzuliefern.

Die Karlsruher Zeitung meldet aus Karlsruhe vom 7. Dec.: Sicherem Vernehmen zufolge ist an sämtliche Infanteriebataillone des großherzoglich badischen Armeecorps mit Ausnahme des vierten der Befehl ergangen, die Compagnie auf 250 Mann zu bringen, und sämtliche Unteroffiziere einzuberufen. In der Reiterei und Artillerie sollen für die am 1. Dec. d. J. zugegangenen Rekruten gediente Leute in Dienst gezogen und in dem Maße, als diese einrücken, die Rekruten bis auf weitem Befehl beurlaubt werden.

Geh. Rath und Professor Mittermaier erklärt aus Heidelberg vom 5. Dec.: „Zur Berichtigung der durch die Zeitungen verbreiteten Nachricht, daß mein Sohn, der praktische Arzt, aus Dorpat ausgewiesen worden, und zur Warnung vor einem Betrüger, der sich für meinen Sohn ausgibt und als solcher Geld aufgeborgt hat, erkläre ich, daß mein Sohn nie in Dorpat war und seit drei Monaten sich in Madeira befindet.“

Wien, 9. Dec. Der Earl of Westmoreland, der neue englische Gesandte am österreichischen Hofe, hatte vorgestern eine längere Besprechung mit dem französischen Gesandten Hrn. de la Cour. Der Herzog von Bordeaux ist heute sammt Gemahlin und Gefolge nach Prag abgereist, wo derselbe einige Wochen zu verweilen und von da nach Brüssel abzureisen gedenkt, wohin ein Theil seines Gefolges bereits abgegangen ist. Das Journal de Constantinople dementirt alle Gerüchte, welche in deutschen Blättern über eine angeblich zu Jassy in der Moldau entdeckte Verschwörung umlaufen. Die heutige Börse zeigte sich im Ganzen nicht so günstig, als man nach der gestern hier eingetroffenen pariser Rente anzunehmen berechtigt gewesen. London ward anfänglich mit 12, 45, später mit 12, 47 notirt. Wahrscheinlich wünscht sich das Börsenpublicum vorerst zu überzeugen, ob der Eindruck auf der pariser Börse ein nachhaltiger bleibt.

Nach zwei Seiten hin, schreibt die Oesterreichische Correspondenz, hat sich die von Marrafi entworfene Verfassung für Frankreich als unpraktisch und gefährlich erwiesen. Die vollziehende und die gesetzgebende Gewalt waren durch dieselbe beide nicht nur zu steter Eifersucht, sondern sogar zu einem förmlichen Kampfe um die oberste Gewalt herausgefordert. Die Nationalversammlung, welche allein diesen Zustand hätte erträglich machen können, that dies nicht. Sie schlug nur negative, niemals positive Richtungen ein. Erklärte sie doch erst vor kurzem die Revision der Verfassung für nicht dringlich! Wäre ihr die Entscheidung der Geschichte Frankreichs anheimgefallen, sie hätte die in ihren eigenen Reihen sitzende allgefährliche Fraction der Rothten niemals unterdrücken können; man möge bedenken, wie schon bei dem letzten Straßenkampfe so manche Notabilität ihr Talent und ihre hervorragende Stellung zu wühlerischen Zwecken mißbraucht habe.

Italien.

Turin, 4. Dec. Die Deputirtenkammer hat während der letzten sechstägigen Budgetdiscussion viel weniger die Finanzfrage im Allgemeinen als einzelne Theile derselben, wie Streichung der ecclesiastischen Fonds, gänzliche Aufhebung der Staatssubvention für Cultuswesen etc., berathen. Daher kam es denn auch, daß die Kammer am Schlusse der Debatte über die eigentliche Finanzlage und über die Mittel zur Deckung des Deficits ebenso wenig aufgeklärt war wie vorher, und die ganze Frage durch eine Tagesordnung bis zu Beginn der neuen Session von 1852 vertagte. Die kirchlichen Mißbräuche wurden von der Opposition sehr gründlich besprochen. Sie verlangte nicht die Sequestration, sondern eine billigere Vertheilung der geistlichen Güter unter den Klerus, als wodurch die Subvention von 3 Mill. Lire von Staats wegen völlig überflüssig gemacht werden würde. Ein geistliches Mitglied der Kammer, der Abbatte Roberti, sagte am Schlusse einer längern, mit vielfachem Applaus begleiteten Rede über die kirchlichen Uebelstände zu den Ministern: „Meine Herren, wir leben hier in einer Zeit, die große Ähnlichkeit mit der Zeit des Erstehens des Protestantismus hat. Auch damals schrieb man gegen Mißbräuche, verlangte man nothwendige Reformen in der Disciplin und bürgerlichen Stellung des Klerus. Als diese Forderungen ungehört verschallten, begann der Abfall von der Kirche; wenn